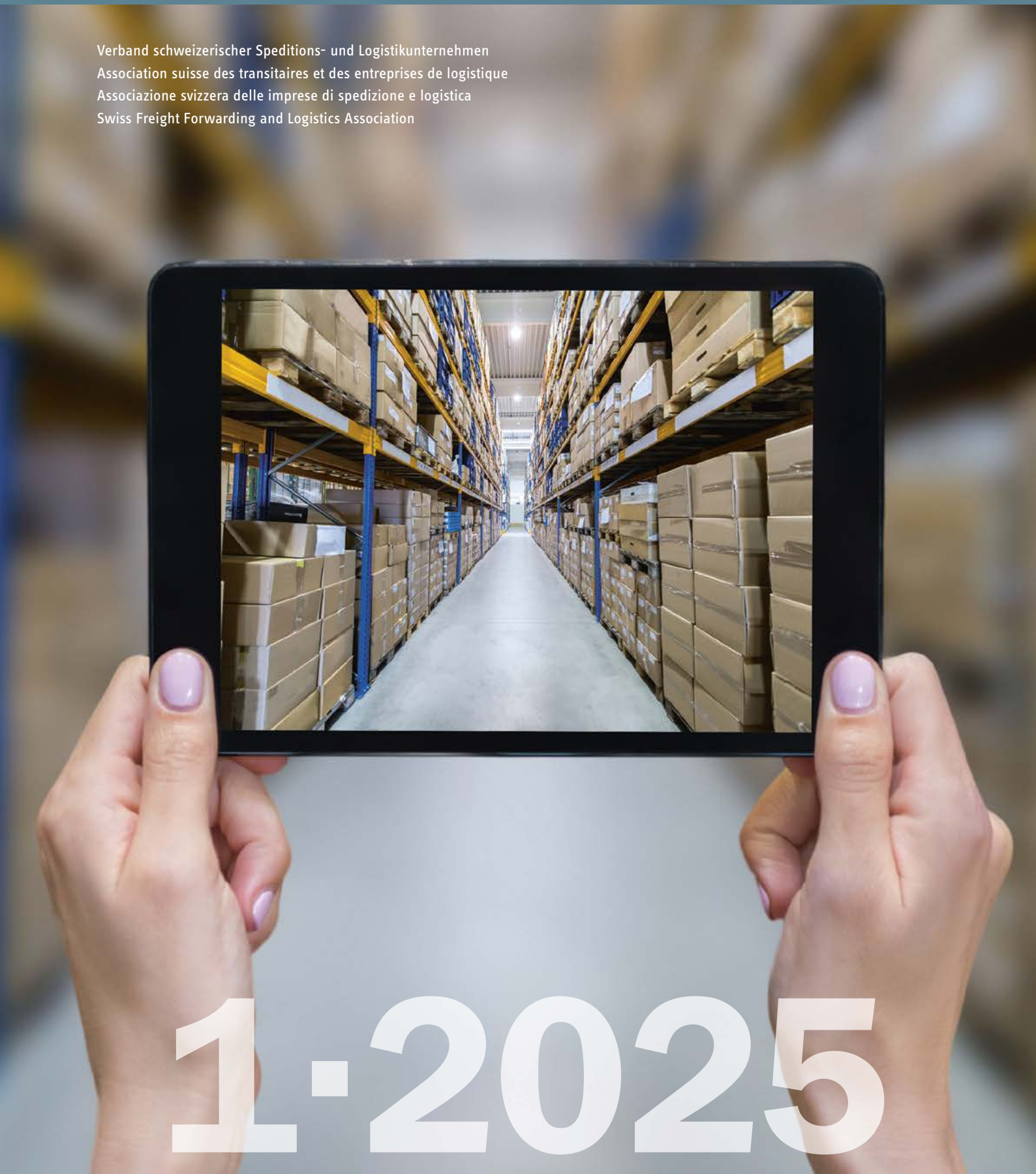
SPEDLOGSWISS INFO

Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen
Association suisse des transitaires et des entreprises de logistique
Associazione svizzera delle imprese di spedizione e logistica
Swiss Freight Forwarding and Logistics Association



1·2025

Inhalt

Editorial 4-5

Im Gespräch mit Josef Dittli, Ständerat, Präsident VAP 6-9

Die Vision der vier Regionen: Ein Meilenstein für die Zukunft von SPEDLOGSWISS 10

SPEDLOGSWISS geht Kooperation mit dem Verband swiss export ein 11

4. Customs Compliance Day SPEDLOGSWISS 12-13

Cybersicherheit in der Lieferkette. Kooperation zwischen dem Bundesamt BACS und SPEDLOGSWISS 14

Weiterbildung

- Erfolgreicher Abschluss des Quereinsteigerkurses Spedition in Genf 18
- «Pharma kompakt» in Basel: Zweite Durchführung erneut ein Erfolg 19
- Unsere Kurse 20-21
- Willkommen zum neuen Kursformat bei unseren Know-how-Kursen «the 4C – Customs Compliance Coffee & Chat ODER Customs Compliance Coffee & Conversations»! 21

SPEDLOGSWISS Nordostschweiz

- Gründungsversammlung der neuen Sektion SPEDLOGSWISS Nordostschweiz 22

SPEDLOGSWISS Ticino

- Konferenz vom 25. Februar 2025 in Chiasso: Chiasso balanciert auf dem Grenzgrat 24-25

SPEDLOGSWISS Romandie

- Kommunikationskampagne in der Westschweiz: Werbung für die Ausbildung zum/zur Speditionskaufmann/-frau 28

SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

- SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz an der 16. Ausbildungsbörse Grenzach-Wyhlen 29

Aus der Geschäftsstelle

- Willkommen im Team, Ecmel Esastürk! 30

Vorschau 31

Wichtige Termine 32

Herausgeber: SPEDLOGSWISS, Basel. Verantwortlich: Judith Moser, Public Relations

Anmerkung der Redaktion: In dieser Publikation werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit abwechselnd sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform verwendet. Damit gelten sämtliche Personenbezeichnungen für alle Geschlechter (männlich, weiblich, divers)

Editorial

Über Bequemlichkeit in unsicheren Zeiten …

Thomas de Courten
Nationalrat, Präsident
SPEDLOGSWISS

Kürzlich ging die Frühlingssession der eidgenössischen Räte über die Bühne. Ganz beschaulich. In einer Zeit, in der die Welt eigentlich Kopf steht. Das zentrale Geschäft für SPEDLOGSWISS war die Totalrevision des Zollgesetzes, die mittlerweile wieder auf Kurs gebracht werden konnte. Nicht zuletzt dank des engagierten Einsatzes der SPEDLOGSWISS, mit dem Lead und der Expertise unserer Zollkommission und tatkräftig unterstützt von unserem Team auf der Geschäftsstelle. An unserem Customs Compliance Day in Olten vom 19. März 2025 konnten wir aktuell und ausführlich darüber berichten, über das weitere Vorgehen informieren und die Einzelheiten der praktischen Umsetzung direkt mit der BAZG-Spitze diskutieren. Anlass, Inhalt und Publikum waren ein Lichtblick in düsteren Zeiten!

Einen neuen Bundesrat hat die Schweiz nun auch. Er heisst Pfister, Martin Pfister. Also nicht jener Pfister, den viele ursprünglich erwartet hatten. Auch keiner der anderen markanten Köpfe oder brillanten Vordenker aus der Führungsriege der «Mitte», die sonst – vor allem medial - als Papabili gehandelt wurden. Sie alle haben das Credo der «Mitte» von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dermassen verinnerlicht, dass auf der Prioritätenliste ihrer Lebensplanung das Kinderhüten vor dem Dienst am Vaterland steht. Und die Frauen der Partei hat man(n) angeblich gar nicht ernsthaft angefragt bzw. gebeten zu kandieren. Das geben sie, die bestgehandelten Kandidatinnen, unisono nach vorgängig persönlich deklarierter Absage öffentlich zu Protokoll. Das sagt nicht nur viel über die Partei aus, sondern auch über den Zustand unserer Gesellschaft.

Nun wird also der unbekanntere Pfister künftig für unsere Sicherheit im Land sorgen. Jener, den niemand auf dem Ticket hatte, auch weil er kaum jemandem vorher aufgefallen wäre. In gut schweizerischer Bundesratswahltradition hat unser Parlament die blassere, geschmeidigere – und nicht die entschlossenere, kantige - Person in die Landesregierung gehievt. Ja nicht allzu viel Unruhe stiften, lautet die Maxime. Bequemlichkeit allenthalben in Bundesbern.

In Washington tobt sich der neue, alte Regierungschef, dafür schon ordentlich aus. Mit Zollkapriolen, Retorsionsmassnahmen, U-turns in alle Richtungen. Die bisherige, gewohnte bequeme Weltordnung gerät tüchtig ins Wanken. Das bringt selbst die beschaulichen Berner Amtsstuben in die Gänge. Unsere SECO-Staatssekretärin Budliger Artieda weibelt bereits beim US-Handelsministerium. Und erklärt dort dienstfertig, dass die Schweiz keine US-diskriminierende Aussenhandels-Allüren zeitige, das Kernanliegen bleibe Freihandelsabkommen. Hoffen wir, sie findet Gehör, beim lauten Donald Trump.

Noch kein Gehör fand dieser Trump bei seinem Befriedungsbemühungen bei Putin für die Ukraine. Auch bei Netanjahu in Gaza-a-lago nicht. Die in aller Öffentlichkeit ausgetragenen sicherheitspolitischen Dissonanzen mit Freund und Feind schaffen – logischerweise – auch keine solide Vertrauensbasis für eine friedfertige Weiterentwicklung der globalen Machtverhältnisse. Die lachende dritte Weltmacht bleibt China, die ihre volksrepublikanischen Hegemonial-Ansprüche in gewohnter Diskretion zielstrebig und mit berechnender Diplomatie vorantreibt.

Europa deckt seine wirtschafts- und sicherheitspolitischen Defizite derweil auf Kosten künftiger Generationen mit Milliarden auf Pump zu. Der «Green Deal» von Frau von der Leyen für die EU im Umfang von 1'825'000'000'000 Euro reicht noch nicht zur Ankurbelung des Konjunkturmotors. Der Kanzlerkandidat, Fritze Merz, legt allein für Deutschland nochmals 800'000'000'000 Euro obendrauf. Mit einer wahrlich spektakulären Kehrtwende gegenüber seinen Wahlversprechen, aus persönlichem Machtstreben, purem Eigennutz, bar jeder politischen Ehrlichkeit und erst noch mit einem «Buebetrickli» zusammen mit den ehemaligen Wahlkampfgegnern. Unglaublich. Wer soll da bei unseren Nachbarn noch Vertrauen in die Politik und in die Demokratie bewahren? Jede Radikalisierung, ob nach rechts oder nach links, darf bei solchen Zuständen niemanden mehr wundern.

Ob Milliardenschulden in Kriegszeiten tatsächlich zu mehr Wohlstand führen, muss offenbleiben. Wenn in eh schon instabilen Zeiten auch noch die Unsicherheit in der Bevölkerung wächst, sich vielleicht gar zu Existenzängsten steigert, sind das keine guten Signale. Ob die hochfliegenden politischen Manöver auch eine konkrete Umsetzung und positive Wirkung am realen Boden, im Arbeitsalltag und im Familienleben des braven Steuerzahlers und emsigen Otto Normalverbrauchers finden, darf – nein: muss – ernsthaft bezweifelt werden.

Immerhin: Als Spediteure sind wir Meister in der Lösung komplexer Problemstellungen, wenn es darum geht, das komplizierte Räderwerk unserer Volkswirtschaft in Gang zu halten. Nur wenn dieses weiter funktioniert, können wir als Volkswirtschaft unseren Lebensstandard halten. Die Kreativität, die Innovationskraft, die Zuverlässigkeit und die bodenständige Verwurzelung unserer Branche stimmen mich zuversichtlich. Die Hoffnung stirbt – bei uns in der Branche – kaum je. «Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt», verinnerlichte uns die Band «Geier Sturzflug» in ihrem Song «Bruttosozialprodukt» schon seit Jugendzeiten. Ich wünsche uns, und dem Bundesrat, beim Meistern der anstehenden Herausforderungen ein glückliches, aber auch kräftiges Händchen und viel Glück. Wir können's wohl brauchen.

FDP-Ständerat Josef Dittli

Im Gespräch mit Ständerat Josef Dittli, Präsident des Verbandes der verladenden Wirtschaft VAP, der geschäfts–führenden Organisation des Cargo Forums Schweiz (CFS)

Thomas Schwarzenbach
Direktor SPEDLOGSWISS

Der Güterverkehr steht vor vielfältigen Herausforderungen: Infrastrukturengpässe, knappe Logistikflächen und ein zunehmend komplexes regulatorisches Umfeld prägen die Branche. Als Präsident des für dasCargo Forum Schweiz (CFS) geschäftsführenden Verbands VAP setzt sich Ständerat Josef Dittli für die stärkere Vernetzung zwischen Wirtschaft, Politik und Behörden ein. Das CFS versteht sich als Koordinations- und Dialogplattform, um die Interessen der Branche wirkungsvoll zu vertreten und frühzeitig in politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Im Interview mit Thomas Schwarzenbach, Direktor SPEDLOGSWISS, spricht Josef Dittli über die Neuorientierung des CFS, die politischen Herausforderungen der kommenden Jahre und die Bedeutung des Forums als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Zudem erläutert er, wie das CFS gezielt in Vernehmlassungen und Projekte wie MODIG des Bundesamts für Verkehr (BAV) eingebunden ist und welche strategischen Schwerpunkte für die Zukunft gesetzt werden.

Thomas Schwarzenbach: Herr Ständerat Dittli, die Organisation CFS existiert schon seit über 20 Jahren. In letzter Zeit ist es etwas ruhiger geworden, gibt es keine politischen Herausforderungen mehr im Bereich des Güterverkehrs?

Josef Dittli: Dem ist überhaupt nicht so, jedoch ist man eben in der Hektik zu oft etwas gefangen in seinem eigenen «Gärtchen», wodurch die Bündelung von Interessen und das Gespräch mit den Verbündeten manchmal etwas zu kurz kommt. Dies soll und wird sich nun aber wieder ändern, denn alle im Cargo Forum Schweiz aktiven Verbände haben den klaren Willen geäussert, zukünftig wieder verstärkt zusammenzuarbeiten, um den Güterverkehr und die Logistik unabhängig vom Verkehrsträger weiterzubringen.
Ein zu verengter Blick ist meist wenig hilfreich, um die besten Lösungen im Gesamtsystem Logistik zu erreichen.

Die Herausforderungen des Güterverkehrs und insbesondere des Schienengüterverkehrs sind und bleiben gross.

Thomas Schwarzenbach: Sie präsidieren den Verband VAP, welcher die Dienstleistungen der Geschäftsstelle zugunsten des CFS erbringt und dies nun auch in der «Neuauflage» tun wird. Gibt es schon eine gemeinsam getragene Sichtweise, in welcher Organisationsform das CFS in die nächste Zukunft geführt werden soll?

Josef Dittli: Wir sind zuerst einmal froh darüber, dass alle bisher im CFS aktiven Verbände und auch weitere Interessierte bereit sind, mit neuem Elan zusammenzuarbeiten und am selben Strick zu ziehen. So können zukünftig übergeordnete Themen des Güterverkehrs vorangetrieben werden. Die Idee dabei ist zudem, dass ein Verband auch mal einen politischen Vorstoss oder eine Initiative unterstützt, die vielleicht nicht unmittelbar die eigene Mitgliedschaft betrifft, jedoch dem Gesamtsystem Logistik hilft. Wenn wir dies schaffen – und davon bin ich überzeugt –, so können wir politisch mit einer schlanken Organisation sehr viel erreichen.

Thomas Schwarzenbach: Wie wird die Güterverkehrsbranche aktuell in der Politik und Gesellschaft wahrgenommen, und wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Josef Dittli: Hier muss man differenzieren. In der Politik bin ich mir sicher, dass wir das Bewusstsein bei Amtsträgern auf allen Stufen in den letzten Jahren schärfen konnten. Dies will aber natürlich nicht heissen, dass wir daran zukünftig nicht weiter mit aller Vehemenz arbeiten müssen. Getan haben wir dies zuletzt bei der Teilrevision des SBB-Gesetzes betreffend die Finanzierung der SBB, der Weiterentwicklung der LSVA (Revision SVAG) und der Totalrevision des Gütertransportgesetzes. In der Gesellschaft ist leider noch zu wenig angekommen, welchen hohen Stellenwert der Güterverkehr für den Wohlstand jedes Einzelnen hat. Man steht vor vollen Regalen, ist sich dabei aber nicht bewusst, dass die darin platzierten Güter teils einen kilometerlangen Transport meist schon in den frühen Morgenstunden hinter sich haben. Die Branche muss sich diesbezüglich auch etwas an der eigenen Nase nehmen, da man es über die Jahre nicht geschafft hat, die Wichtigkeit der Branche ins Bewusstsein der Leute zu rücken.

Thomas Schwarzenbach: Welche politischen Themen rund um den Güterverkehr in der Schweiz stehen in diesem und im nächsten Jahr besonders im Fokus?

Josef Dittli: Das aktuelle Jahr steht weiterhin ganz im Zeichen der Umsetzung des revidierten Gütertransportgesetzes. Dieses dürfte in der Frühjahrssession verabschiedet werden und danach in die Umsetzung gehen.
Neben den eher mittelfristigen Fragen wie etwa dem zukünftigen Infrastrukturausbau oder dessen Finanzierung, die alle Verkehrsträger fast gleichermassen betreffen, sind es im Schienengüterverkehr eben auch kurzfristige Themen wie etwa dasjenige der starken Preisanstiege und der Angebotseinschränkungen im Eigenwagenladungsverkehr (EWLV). Zudem wird ja im Parlament in der Frühjahrssession das revidierte Gütertransportgesetz beraten und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet. Das Bundesamt für Verkehr hat einen sehr sportlichen Fahrplan zur Umsetzung vorgesehen. So soll noch in diesem Jahr eine Vernehmlassung durchgeführt, und das Gesetz und die Verordnungen sollen bereits im Jahr 2026 in Kraft treten.

Mit dieser Gesetzesrevision einher gehen die ganzen Diskussionen um den EWLV. Um diesen zukünftig eigenwirtschaftlich betreiben zu können, müssen alle an einem Strick ziehen: SBB Cargo muss produktiver und effizienter arbeiten, und die Verlader müssen wohl oder übel auch moderate Preiserhöhungen in Kauf nehmen. Finanziell unter die Arme dürfte ihnen nun zusätzlich die Politik mit einer Subvention von 260 Mio. CHF für vier Jahre ab 2026 greifen. Die Subvention soll vor allem Zeit schaffen, damit die Stakeholder im EWLV produktiver und effizienter werden können und die Preise für Verlader, wenn überhaupt, nur moderat ansteigen.

Thomas Schwarzenbach: Wie kann das Cargo Forum Schweiz die Interessen der Branche in Bundesbern noch wirkungsvoller vertreten als bisher?

Josef Dittli: Um die Interessen der Güterverkehrsbranche wirkungsvoll vertreten zu können, müssen im Cargo Forum Schweiz aktive Verbände ihre Ansichten bündeln, und es sollte möglichst mit einer Stimme gesprochen werden. Dies erfordert eine Koordination zwischen den Verbänden und natürlich möglichst kurze Wege.
Wenn uns dies gelingt, so ist schon viel gewonnen. In Geschäften, in denen eine Position von einem Verband aus welchen Gründen auch immer nicht mitgetragen werden kann, besteht immer noch die Möglichkeit, dass die verbleibenden Verbände sich koordinieren und ihre Interessen bündeln.

Thomas Schwarzenbach: Mir scheint es, dass auf der politischen Ebene gerade in Bundesbern noch immer ein Scheinkampf zwischen Schiene und Strasse ausgetragen wird. Im praktischen Alltag hingegen ist dieser Kampf längst überwunden. Im Sinne eines klaren Bekenntnisses zur Multimodalität befürworten die CFS-Mitglieder nämlich klar ein Zusammenspiel zwischen den Verkehrsträgern. Ein wirklicher Verteilungskampf findet doch viel mehr zwischen Güter- und Personenverkehr statt, und zwar auf allen Verkehrsträgern. Teilen Sie diese Einschätzungen?

Josef Dittli: Ja, ich teile diese Auffassung. Am Ende geht es darum, dass jeder Verkehrsträger dort eingesetzt wird, wo er seine Vorteile optimal ausspielen kann. Während etwa die Schiene sehr grosse Kapazitäten an Gütern auf einem Zug von A nach B klimaneutral transportieren kann, ist die Feinverteilung von den Verteilzentren bis zum Endkunden mit der Schiene gar nicht möglich. Da brauchen wir notwendigerweise Camions, deren Fussabdruck ebenfalls bald klimaneutral sein wird.

Auch hat der multimodale Güterverkehr die grosse Herausforderung, dass mit der Ablehnung zum Ausbau der Autobahnen an der Urne schlicht die Infrastruktur mehr und mehr be- respektive überlastet ist. Aber wir müssen uns keine Illusion machen, auch beim Schienengüterverkehr sind die Infrastruktur und damit einhergehend deren Finanzierung zunehmend der beschränkende Faktor.

Thomas Schwarzenbach: Inwiefern kann das CFS als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Behörden dazu beitragen, Herausforderungen wie Logistikflächen, Infrastrukturprojekte und Raumplanung zu bewältigen?

Josef Dittli: Aufgrund der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sind wir in diesem Bereich in einer für Verbände, die mehrheitlich auf Bundesebene aktiv sind, herausfordernden Situation. Gerade durch Gremien wie den Logistik Cluster der Region Basel haben wir schon Strukturen geschaffen, mit denen wir auch Erfolge zu erzielen vermögen. Auch die Begleitgruppe Schienengüterverkehr im BAV vereinigt Kantone, Wirtschaft und Verwaltung im Interesse der Multimodalität.

Thomas Schwarzenbach: Das Cargo Forum Schweiz bietet Dialog- und Koordinationsplattformen für Logistik und Wirtschaftsverkehr. Welche Akteure ausserhalb der CFS-Trägerschaft sollten sich noch stärker engagieren?

Josef Dittli: Es ist wichtig, dass sich die Interessenvertreter aller Verkehrsträger und der Betreiber von Logistikflächen aller Art jeweils auf der entsprechenden Flughöhe engagieren und Multimodalität und Verkehrsträgerneutralität als Schlüssel zum Erfolg im Auge behalten. Es gibt sicherlich weitere Akteure, die sich im CFS einbringen könnten. Sie mit einem interessanten Konzept von einer Mitarbeit zu überzeugen, ist die nun anstehende Herausforderung.

Während wir als VAP sehr nahe an den Bedürfnissen von Wagenhaltern, Verladern, Besitzern von Gleisanschlüssen und EVUs sind, soll das CFS die Interessen aller Verkehrsträger im Güterverkehr im Fokus haben und diese versuchen zu konsolidieren. Noch eine Stufe höher sind es dann die Dachverbände der Wirtschaft, die auf hoher Flughöhe natürlich auch den Güterverkehr insgesamt und den Schienengüterverkehr im Speziellen im Visier haben sollen. Wenn wir unsere Interessen so einbringen, so haben wir die grössten Chancen, unseren Anliegen Gehör zu verschaffen.

Thomas Schwarzenbach: Wie koordiniert das CFS die Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, und wie wird sichergestellt, dass die Anliegen der Güterverkehrsbranche frühzeitig in den politischen Prozess einfliessen?

Josef Dittli: Hier ist zentral, dass sich das CFS so früh wie möglich in diese Prozesse einklinkt. Die Geschäftsführer der jeweiligen Verbände müssen das Gras wachsen hören, wie man so schön sagt, und sich möglichst früh miteinander abstimmen, so dass man nicht vor vollendeten Tatsachen steht, weil man zu spät aufeinander zugegangen ist. Ziel ist es ja, politisch zu agieren, nicht zu reagieren.

Thomas Schwarzenbach: Welche Rolle spielt das CFS, um in Güterverkehrsfragen Einfluss zu nehmen, bevor diese in den parlamentarischen Prozess gelangen?

Josef Dittli: Eine sehr wichtige Rolle, nicht zuletzt deshalb haben wir auch die Initiative ergriffen, die Aktivitäten wieder zu verstärken. Denn je früher wir in der Politik Einfluss nehmen können, desto grösser ist unsere Erfolgswahrscheinlichkeit.

Thomas Schwarzenbach: Das CFS ist in das Projekt MODIG (Gesetz über die Mobilitätsdateninfrastruktur) des Bundesamts für Verkehr (BAV) involviert. Welche konkreten Erwartungen haben Sie an dieses Projekt?

Josef Dittli: Wir haben grosse Erwartungen an dieses Projekt, sehen jedoch auch die Komplexität und die grossen Herausforderungen, die damit einhergehen. Wir sind froh, dass inzwischen auch der Güterverkehr im Projekt mitgedacht wird, und erwarten, dass die Rolle des Güterverkehrs bald noch stärker präsent sein wird. Dafür mussten wir uns zu Beginn stark machen. Wenn wir schon überall und zunehmend Daten erheben, so sollen diese auch dort genutzt werden, wo sie einen Mehrwert generieren. Im Schienengüterverkehr sehen wir die MODI als komplementär zur geplanten Digitalen Automatischen Kupplung (DAK). Durch die DAK werden zukünftig Unmengen von Daten über Güterzugskompositionen gesammelt. Wollen wir diese optimal etwa zur Verbesserung der Sicherheit im Schienengüterverkehr nutzen, so müssen wir diese erheben, auswerten und zugänglich machen.

Thomas Schwarzenbach: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) sowie dem BAV, und welche bilateralen Gespräche stehen an?

Josef Dittli: Ich selbst habe einen sehr guten Draht zum UVEK-Vorsteher BR Albert Rösti. Ebenso arbeiten ich und vor allem auch unsere Geschäftsstelle sehr eng und gut mit den Vertretern des BAV, ASTRA, ARE, BAFU zusammen. Diese Schnittstellen sind unabdingbar, wenn wir die politischen Prozesse eng begleiten und letztlich etwas bewirken wollen. Wir können noch so gute und durchdachte Konzepte in den eigenen vier Wänden entwickeln, wenn wir sie nicht in die Verwaltung und letztlich in den politischen Prozess einbringen, so ist dies alles vergebliche Mühe und natürlich alles andere als im Sinne unserer Mitglieder.

Thomas Schwarzenbach: Zum Abschluss sei noch eine persönliche Frage erlaubt. Wenn ich mir Ihr Ständeratsmandat vorstelle, die Liste der Interessenbindungen anschaue und gleichzeitig lese, welche sonstigen vielfältigen Tätigkeiten Ihren Alltag mitbestimmen, frage ich mich: Bleibt auch noch genügend Freizeit übrig? Sie bestiegen 2007 den höchsten Berg Afrikas (Kilimandscharo, 5895m) und geniessen heute die Natur in den Bergen, wohl auch vor allem in Ihrer Urner Heimat.

Josef Dittli: Ich nehme mir die Zeit neben allen meinen beruflichen und politischen Verpflichtungen. Vieles ist Organisation. Als passionierter Skitourengänger und Mountainbiker bewege ich mich meist alleine oder in kleinen Gruppen mitten in der freien Natur. Dies hilft mir, mich körperlich und mental optimal vom teils gestressten Alltag zu erholen. Als Urner habe ich zudem das grosse Privileg, wunderbare Berge und vor allem unzählige wunderschöne Pulverschneehänge praktisch vor der Haustüre zu haben.

Thomas Schwarzenbach: Sehr geehrter Herr Ständerat, lieber Josef, für das spannende Gespräch bedanke ich mich herzlich, danke Dir und dem VAP für die Dienstleistung als Geschäftsstelle und wünsche uns Trägerverbänden des Cargo Forums Schweiz eine erfolgreiche, gemeinsam getragene Neuausrichtung.

Josef Dittli: Der Dank ist ganz meinerseits!

Cargo Forum Schweiz CFS

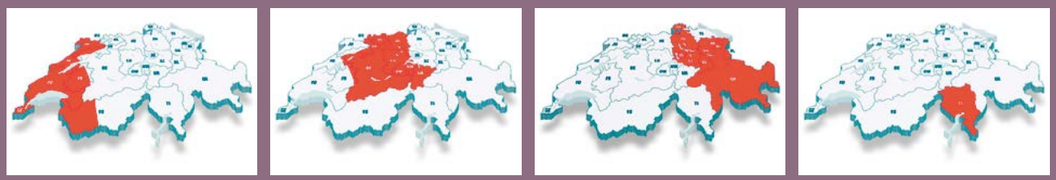
Das CFS ist eine Interessengruppe von Verbänden zugunsten des Güterverkehrs. Das CFS fördert die Interessen des Güterverkehrs in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Es will die volkswirtschaftliche Bedeutung des Güterverkehrs besser aufzeigen und die Interessen übergeordnet vertreten. Das CFS bringt politische Lösungsbeiträge und fördert faire und praktikable Rahmenbedingungen. Es bildet eine Plattform für Güterverkehrswirtschaft, Behörden und Politik.

Zu den Mitgliedern des CFS gehören der schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG, das Kompetenzzentrum für effiziente Wertschöpfungsnetzwerke GS1, das Swiss Shippers'Council SSC, der Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen SPEDLOGSWISS, Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft SVS, Verband Schweizerischer Bagger- und Lastschiffbesitzer VBL und der Verband der verladenden Wirtschaft VAP, welcher die Geschäfte des CFS führt.

Das CSF verhält sich güterverkehrsträger-neutral, strebt eine bedarfsgerechte und nachhaltige Verkehrspolitik an, unterstützt ein staatsquotenneutrales, marktwirtschaftliches Verkehrsmanagement sowie die Entflechtung von Güter- und Personenverkehr und befürwortet die Harmonisierung und Standardisierung aller Instrumente im Zusammenhang mit der Güterverkehrsabwicklung.

Für die folgenden Verkehrsträger hat das CSF die folgenden Forderungen formuliert:

- Binnenschifffahrt: Förderung der Binnenschifffahrt als ökologisch und ökonomisch sinnvolle Transportart
- Luftfracht: Sicherstellung bedarfsgerechter Luftfrachtkapazitäten und die entsprechende Infrastruktur in die Schweiz und aus der Schweiz heraus
- Schiene: Gleichberechtigung des Personenverkehrs gegenüber dem Güterverkehr; Trassenvergabe und -preisgestaltung durch unabhängige Instanzen; Förderung des unbegleiteten, kombinierten Verkehrs, allenfalls über Trassenpreise und Infrastrukturfinanzierungen
- Strassenverkehr: Priorisierung des Binnengüterverkehrs, des Im- und Exportverkehrs gegenüber den Transitachsen; Förderung von Optimierungsmassnahmen zur Nutzung der Infrastrukturkapazitäten



Die Vision der vier Regionen: Ein Meilenstein für die Zukunft von SPEDLOGSWISS

Text: Thomas Schwarzenbach, Direktor SPEDLOGSWISS

Nachdem ich 2009 meine Aufgabe als Direktor der SPEDLOGSWISS übernehmen durfte, beauftragte mich der damalige Gesamtvorstand damit, meine Zukunftsvision des Verbandes hinsichtlich aller relevanten Facetten zu erarbeiten. An der Sitzung vom 12. und 13. November 2009 hatte ich dann die Gelegenheit, meine Vorstellung hinsichtlich der Organisationsform der SPEDLOGSWISS dem Vorstand zu präsentieren. Ich nannte diese die «Vision der vier Regionen». Aus den damals 10 Lokalverbänden sollten sich nach meinen Vorstellungen aus Gründen der grösseren Schlagkraft und Schonung von Ressourcen noch deren vier herausbilden, welche auch in der beruflichen Grundbildung aktiv sind. Und: sie sollten, wenn immer möglich, auch mit einem einheitlichen Auftritt mit der Marke «SPEDLOGSWISS» auftreten, damit auch die Einheit der Branche sofort sichtbar würde. Der Vorstand nahm diese Idee sehr positiv auf und trug die Vision danach in seine jeweiligen Sektionen.

In den letzten 15 Jahren entstand dann sukzessive ein Bild grösserer und einheitlich auftretender Lokalverbände. In der Westschweiz fusionierten ATG (Association des Transitaires de Genève), ATSO (Association des Transitaires de la Suisse Occidentale) und die Spediteurvereinigung Brig neu zu SPEDLOGSWISS Romandie. Im Tessin fanden zwei Lokalverbände zusammen und sind heute als SPEDLOGSWISS Ticino organisiert. In der Nordwestschweiz änderte der Verband VBSL (Verband Basler Speditions-Logistiker) seine Identität und benannte sich in SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz um.

Und nun kam am 23. Januar 2025 ein weiteres wichtiges Puzzleteil dazu. Denn folgende drei Sektionen fusionierten zum neuen Lokalverband SPEDLOGSWISS Nordostschweiz:

- SPEDLOGSWISS Zürich
  (früher Zürcher Spediteur-Vereinigung ZSV)
- SPEDLOGSWISS Schaffhausen
  (früher Schaffhauser Spediteur-Vereinigung)
- SPEDLOGSWISS Ostschweiz
  (früher Verband Ostschweizer Speditions-Logistiker VOSL, welcher wiederum ein Zusammenschluss der Lokalverbände des Rheintals und der Region St. Gallen war)

Damit ist es gelungen, vier grosse Lokalverbände zu etablieren, welche auch die vier Ausbildungsregionen der SPEDLOGSWISS repräsentieren. Die beiden Sektionen «Espace Mittelland» und «Vereinigung Thurgauer Spediteure (VTS)» haben sich entschieden, ihre Sektionen derzeit noch wie bis anhin weiterzuführen. Ihre Lernenden werden aber bereits seit einiger Zeit in den SPEDLOGSWISS-Sektionen Nordwestschweiz und Zürich (neu: Nordostschweiz) ausgebildet.

Selina Taiana, Mitarbeiterin Geschäftsstelle Nordostschweiz, berichtet in dieser INFO-Ausgabe (siehe auf Seite 22 dieser Ausgabe) von der genannten Gründungsversammlung vom 23. Januar 2025. Ich gratuliere und danke allen beteiligten Personen, welche in den letzten 15 Jahren mitgeholfen haben, die «Vision der vier Regionen» Schritt für Schritt Wirklichkeit werden zu lassen. Ich bin fest davon überzeugt, dass SPEDLOGSWISS damit für die nächste Zukunft über die richtige lokale Organisationsform verfügt, ihre Kräfte sinnvoll bündelt und das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Branche in der ganzen Schweiz fördert.

SPEDLOGSWISS geht Kooperation mit dem Verband swiss export ein

Text: Thomas Schwarzenbach, Direktor SPEDLOGSWISS

SPEDLOGSWISS pflegt seit jeher Kontakte zu Unternehmen und Verbänden der verladenden Industrie. Ein steter Austausch von Einschätzungen zum internationalen Güterverkehr stärkt das gegenseitige Vertrauen, fördert das Verständnis und eröffnet die Möglichkeit, die vielen gemeinsamen Interessen zu vertreten. Eine Organisation, welche die Interessen der Schweizer Verlader vertritt, ein verlässlicher und professioneller Partner ist und eine langfristige Kooperation in Aussicht stellen kann, ist der Verband swiss export. SPEDLOGSWISS und swiss export gehen ab 1. März 2025 eine neu geschaffene Kooperation ein.

Überlappende Interessen und Expertenwissen zwischen den beiden Verbänden finden sich in den Bereichen Zoll, Recht, Versicherung und Aussenhandel. Beide Verbände unterhalten hierzu entsprechende Fachgremien mit Expertinnen und Experten aus den Reihen ihrer Verbandsmitglieder. In diesen Gremien werden Themen bearbeitet, bei denen gemeinsames Interesse besteht, die aber aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. Einmal aus dem Blickwinkel der Speditionswirtschaft und einmal aus Sicht der verladenden Wirtschaft. Es gibt hier somit konkrete Anknüpfungspunkte einer vertrauensbildenden Kooperation.

Ein zweites Feld ist das Angebot an Weiterbildungen zu diesen Themen. Beide Verbände verfügen über ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot. Anknüpfungspunkte der Kooperation finden sich einerseits bei einer punktuellen, gegenseitigen Bewerbung der Bildungsgefässe, sofern es für beide nützlich ist und sich diese nicht konkurrenzieren. Andererseits besteht auch die Möglichkeit, dass Weiterbildungen gemeinsam aufgebaut werden.

Dort wo es sinnvoll und möglich ist, werden Fachleute des einen Verbandes in Fachgremien des andern Verbandes einsitzen. Sehr gut werden sich dafür die Fachbereiche Zoll, Mehrwertsteuer und Aussenhandel eignen.

Ferner haben viele Themen, welche die Speditions- und Aussenhandelswirtschaft betreffen, einen sehr direkten Bezug zur Schweizer Politik auf Staatsebene. Bestehen übereinstimmende Interessen bei der Einspeisung von Themen und Anliegen in den sachpolitischen Prozess, können diese im Sinne einer «gemeinsamen Stimme» auch zusammen in Bundesbern eingebracht werden.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit swiss export. Wir sind sicher, künftig einen verlässlichen Partnerverband auf der Verladerseite zu haben, mit dem wir vieles gemeinsam zum Nutzen der Mitgliedsfirmen und des Schweizer Aussenhandels erreichen werden.

Im Plenum des 4. Customs Compliance Day SPEDLOGSWISS, Konferenzhotel Arte, Olten

4. Customs Compliance Day SPEDLOGSWISS: gemeinsamer Effort für die Umstellung von Passar 1.0 auf 2.0

Text: Christian Doepgen

Die vierte Auflage des etablierten Customs Compliance Day von SPEDLOGSWISS fand am 19. März 2025 in Olten in einer Zeit der Entscheidungen statt. So befinden sich die zweite Etappe des Transformationsprogramms DaziT ebenso wie zahlreiche internationale Regelungen auf der Zielgeraden ihrer Einführung. Die Zolldienstleister und die schweizerischen Unternehmen im Im- und Export sind ebenso gefordert wie das Bundesamt für Zoll und Grenzschutz (BAZG), um Passar 2.0 fristgerecht umzusetzen und die Digitalisierung der Zollverfahren auf die nächste Stufe zu heben. Fast 110 Teilnehmer folgten der Einladung zu dem Programm, das im Jahr 2025 mit mehreren Highlights aufwartete. Dazu gehörten die detaillierten Ausführungen zum neuen Zollgesetz von Nationalrat Thomas de Courten als Präsident von SPEDLOGSWISS zusammen mit Tom Odermatt, Mario Caccivio und weiteren Experten.

Das vollständig revidierte Zollgesetz, das in Kürze im Ständerat den letzten Schliff erhalten soll, weist inzwischen klare Konturen auf. Auch wenn es bis zur endgültigen Fassung noch dauern wird, hat SPEDLOGSWISS die Interessen seiner Mitglieder im Verfahren nachhaltig eingebracht, so dass sich das Resultat sehen lassen kann. Dass im Umfeld weitere Verbesserungen für die Zolldienstleister erzielt wurden, unterstrich Giovanna Montanaro zur anstehenden Reform der Strafrechtsnormen. Die Haftung der Zolldienstleister für ihre Tätigkeit wird künftig auf das angemessene Mass zurückgeführt.

Besonders begrüsst wurde der Referent und Podiumsteilnehmer Pascal Lüthi. Die Teilnehmer konnten sich einen persönlichen Eindruck des im Jahr 2024 neu berufenen Direktors des BAZG verschaffen, der die laufenden Projekte erläuterte. In die Details der Umstellung von Passar 1.0 auf 2.0 führten BAZG-Vizedirektor Marco Benz und Projektleiter Passar Fredy Weissenbrunner ein. Die beschlossene Roadmap macht deutlich, dass die Umstellung von Passar für die Ausfuhr zur Jahreswende 2025/26 einer gemeinsamen Kraftanstrengung bedarf. Etwa 85 % der exportierenden Schweizer Unternehmen sind zu überzeugen, die bislang nicht umgestellt haben, obwohl der Grossteil der Systeme läuft, die Garantieverwaltung steht und die digitalisierte Lösung der EUR 1 in Vorbereitung ist. Die digitale Umfrage in Olten brachte an den Tag, dass von den Teilnehmern des Customs Compliance Day 52 % ihre Unternehmen für die Neuerung gut aufgestellt sehen, 34 % noch abwarten und 14% noch keine Vorbereitungen getroffen haben.

Pascal Lüthi, Direktor BAZG, steht Rede und Antwort

Auch auf der internationalen Ebene stehen grosse Veränderungen im Zollwesen bevor. Luc Schnurrenberger, stv. Leiter Aussenhandel bei economiesuisse, verdeutlichte die ab 2026 anstehende Verpflichtung für Schweizer Unternehmen, im Handel mit der EU CBAM-Zertifikate zu erwerben. Er erwartet Erleichterungen durch die Omnibus-Initiative der EU. Das internationale Bild komplettierte Marc Bernitt, SVP Customs EMEA Asia Pacific von Kühne+Nagel, der auch die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) und die EU-Zollreform in den Blick nahm. Auch in der anschliessenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, wie komplex und teilweise in der praktischen Anwendung noch undefiniert die neuen Regelungen daherkommen. Auch deswegen erwarteten die in Olten anwesenden Zolldienstleister nur zu einem geringen Teil neue Marktchancen durch die anstehenden Neuerungen der internationalen Regulierung.

Den Schlusspunkt setzte das Metathema Künstliche Intelligenz. Peter Karel von Shift Solutions und Lisa Kantorovitch von Datacon zeigten Einsatzfelder, Chancen und Risiken der KI für die Branche auf. In der folgenden Podiumsdiskussion erläuterte Marek Fausel, wie die neu gebildete Arbeitsgruppe von SPEDLOGSWISS zum

Podiumsdiskussion mit (v.l.n.r.): Christian Doepgen, Moderator, Thomas de Courten, Mario Caccivio, Marco Benz und Pascal Lüthi

Thema konkrete Handlungsoptionen zur Nutzung von KI für die Speditions- und Logistikbranche erarbeiten wird. In der Diskussion auch mit Pascal Joos, Geschäftsleitung CSL Cargo Service Line, und Roland Schumacher von SISA/WiseTech Global wurde klar, dass die KI im Zollwesen ihren Platz einnehmen wird, aber keine unmittelbare Disruption der bisherigen Arbeitsmodelle zu erwarten ist.

Marc Bernitt, Vice-President Kühne + Nagel AG, referiert über internationale Regulierungen

In seiner abschliessenden Zusammenfassung der Erkenntnisse des 4. Customs Compliance Day von SPEDLOGSWISS hob Moderator Christian Doepgen hervor, dass zahlreiche Schweizer Projekte im Zollwesen auf gutem Weg sind. Während Passar im Export und das neue Zollgesetz technische

Peter Karel, Shift Solutions GmbH, und Lisa Kantorovitch, Datatonic, berichten über die Bedeutung von KI in der Logistik

Hürden überwinden, wird der Erfolg des DaziT-Programms davon abhängen, dass alle 4000 exportierenden Schweizer Firmen rechtzeitig ins Boot geholt werden. Während die internationale Regulierung zunehmende Herausforderungen mit sich bringt, liegen im Einsatz der KI neue Zukunftschancen. Auch der Trend der Digitalisierung belegt, dass das Know-how des Zolldienstleisters für die im- und exportierende Wirtschaft so nötig ist wie eh und je.

V.l.n.r.: Marek Fausel, Thomas Suter, Thomas Schwarzenbach, Tom Odermatt (alle SPEDLOGSWISS) und Pascal Joos, Cargo Service Line AG

Cybersicherheit in der Lieferkette. Kooperation zwischen dem Bundesamt BACS und SPEDLOGSWISS

Text: Thomas Schwarzenbach, Direktor SPEDLOGSWISS, und Marek Fausel, Digitale Transformation und Projekte SPEDLOGSWISS

Cyberattacken auf operative IT-Systeme von Unternehmen sind längst keine Ausnahme mehr. Im Gegenteil: Sie finden täglich, weltweit und intensiv statt. Auch Mitgliedsfirmen unseres Verbandes waren schon mehrmals Opfer von Cyberangriffen. Wie kann sich ein Unternehmen bestmöglich davor schützen? Inwiefern können branchenspezifische Empfehlungen helfen, das Risiko einer Attacke zu limitieren?

Um Cybersicherheits-Risiken entlang der Lieferkette einzudämmen, müssen Unternehmen und Organisationen ihre Risiken kennen und bewerten. Sie müssen hierzu die Voraussetzungen und Vorgaben für ihre Lieferanten, Zulieferer und Provider festlegen und die Einhaltung derselben überprüfen. Hierzu sollten Unternehmen, Behörden und Organisationen einen strategischen Ansatz für die Cybersicherheits-Risiken in der IT/OT-Lieferkette (IT: Informationstechnologie, OT: Operationelle Technologie) verfolgen. Das Instrument dazu nennt sich Cyber Supply Chain Risk Management (C-SCRM).

Damit Unternehmen, Behörden und Organisationen in der Schweiz ihre Anforderungen an die IT-Sicherheit in der Lieferkette pragmatisch umsetzen können, führt das Bundesamt für Cybersicherheit (BACS) zusammen mit der Firma Planzer Transport AG, einer Mitgliedsfirma unseres befreundeten Verbandes ASTAG, ein Pilotprojekt durch. Dazu wurde ein einfach verständlicher Kreislauf mit jeweils konkreten Hilfsmitteln erarbeitet. Die Rückmeldungen zum Pilotprojekt werden laufend via Feedback-Formular gesammelt, und das Projekt wird so immer breiter abgestützt. Als die sieben wichtigsten Massnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen wurden folgende Punkte identifiziert:

1. Die Lieferkette kennen und sich der Cyberrisiken bewusst werden
2. Auswahl und Priorisierung von Lieferanten
3. Bestandesaufnahme
4. Vorgespräch mit Lieferanten / Vorbesprechung Lieferantenprüfung
5. Lieferantenprüfung
6. Auswertung Lieferantenprüfung / Festlegen von Massnahmen
7. Lieferantenverträge

Um die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt branchenweit auszubreiten, ist das BACS mit dem Anliegen auf SPEDLOGSWISS zugekommen, Partnerorganisation dieses Projekts zu werden. Entscheidend dafür war für das BACS die Tatsache, dass SPEDLOGSWISS mit einem Organisationsgrad von mindestens 95 % de facto die gesamte Schweizer Speditionswirtschaft repräsentiert und als kompetenter Branchenverband beim Bund anerkannt ist. SPEDLOGSWISS hat zugestimmt und im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Bundesamt damit begonnen, praxisnahe Hilfsmittel zu entwickeln, um die Mitgliedsfirmen bei der Identifizierung und der Minderung von Cyberrisiken zu unterstützen. Erste inhaltliche Hilfestellungen dazu sind auf der Website der SPEDLOGSWISS abrufbar. Wir werden in der kommenden Zeit das Projekt zusammen mit dem BACS weiterentwickeln und mithelfen, die erheblichen Cyberrisiken für unsere Branche so klein wie möglich zu halten.

Weiterbildung

Erfolgreicher Abschluss des Quereinsteigerkurses Spedition in Genf

Ivan Torres
Verantwortlicher
Weiterbildung
SPEDLOGSWISS

Mit einem festlichen Dinner in Genf fand am 6. November 2024 der Quereinsteigerkurs Spedition 2023/2024 seinen feierlichen Abschluss.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Vergabe der Diplome an die Absolventen, die sich über mehrere Monate hinweg fundiertes Wissen in den Bereichen Spedition, Logistik und Zoll angeeignet hatten.

In entspannter Atmosphäre bot das Abschlussessen den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit ihren Fachdozenten über Erfahrungen und Perspektiven in der Branche auszutauschen. Neben dem Rückblick auf eine intensive Lernphase stand vor allem eines im Fokus: der Aufbruch in eine vielversprechende berufliche Zukunft in der dynamischen Welt der Spedition.

Die erfolgreichen Absolventen:

- Barletta Matteo, QCS-Quick Cargo Service AG, Allschwil
- Roberto D'Elia, Ferrari Expéditions (Suisse) SA, Genève
- Anthony Martinez, Ferrari Expéditions (Suisse) SA, Genève

V.l.n.r.: Roland Daettler, Roberto D'Elia, Lianel Lauper

SPEDLOGSWISS gratuliert den Absolventen herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünscht ihnen für ihren weiteren beruflichen Weg viel Erfolg! Ein besonderer Dank gilt den engagierten Dozenten, die die Teilnehmenden mit Fachwissen und Praxisnähe begleitet und sie optimal auf ihre Zukunft in der Speditionsbranche vorbereitet haben.

Die Kursgruppe mit den Fachexperten Ulrike Reich (6. v. l.) und Gian-Carlo Alessi (r.)

«Pharma kompakt» in Basel: Zweite Durchführung erneut ein Erfolg

Die Kursgruppe mit Therry Bakaj (r.), Swissport

Teilnehmende transportieren Kursmaterialien

Text: Ivan Torres, Verantwortlicher Weiterbildung SPEDLOGSWISS

GDP-konforme Prozesse sind in der Pharmalogistik unverzichtbar. Das zeigte die grosse Nachfrage nach dem Know-how-Kurs «Pharma kompakt», den SPEDLOGSWISS nach der erfolgreichen Premiere erneut im Oktober 2024 durchführte. Die Schulung am EuroAirport Basel und in der SPEDLOGSWISS-Geschäftsstelle bot den Teilnehmenden tiefgehende Einblicke in die Good Distribution Practice (GDP) – mit klarem Fokus auf praxisnahe Umsetzung und direkte Anwendbarkeit.

Von der Theorie direkt in die Praxis
Wie lassen sich GDP-Richtlinien effektiv in den Betriebsalltag integrieren? Genau diese Frage stand im Zentrum des Kurses. Fachvorträge, Fallstudien und interaktive Diskussionen vermittelten nicht nur das notwendige Wissen, sondern zeigten auch praxisbewährte Lösungsansätze für die sichere und effiziente Arzneimittellogistik. Ein besonderes Highlight waren die Exkursionen zu Planzer und Swissport, wo die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, die GDP-Praktiken in einer realen Arbeitsumgebung zu erleben. Diese Exkursion ermöglichte es den Teilnehmern, ihr theoretisches Wissen mit der Praxis zu verknüpfen und die verschiedenen Aspekte der Arzneimittelverteilung aus erster Hand zu erleben.

Grosses Interesse – eine weitere Durchführung ist geplant
Das Feedback war durchweg positiv: Hohe Relevanz, praxisnahe Inhalte und direkter Austausch mit Branchenexperten wurden besonders geschätzt. Die Veranstaltung war ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Bewusstseins für GDP-Best-Practices in der pharmazeutischen Industrie und hat einen wertvollen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheit und Qualität in der Arzneimittelversorgung geleistet.
Aufgrund des grossen Interesses ist eine weitere Durchführung für Spätsommer 2025 geplant. SPEDLOGSWISS dankt allen Teilnehmenden, Referenten und Organisatorinnen für ihr Engagement und freut sich, das GDP-Wissen in der Branche weiter zu stärken.

Ein Teilnehmer experimentiert im Kurs mit Trockeneis

Unsere Kurse

Supply Chain Manager/in mit eidg. Diplom

Start Olten: 14. August 2025
Start Zürich: 25. August 2025
Anmeldung/Information: Julia Mathis-von Planta

Zolldeklaranten mit eidg. Fachausweis

Start in Basel: 15. August 2025
Start in Grand-Lancy: 22. August 2025
Start in Bellinzona: September 2025
Anmeldung/Information: Ivan Torres

Fachfrau/-mann Internationale Spedition und Logistik mit eidgenössischem Fachausweis

Start in Basel: 19. September 2025
Start in Zürich: März 2026
Anmeldung/Information: Julia Mathis-von Planta

Quereinsteigerkurs Zoll 2

Start in Basel: 14. Oktober 2025
Start in Zürich: 22. Oktober 2025
Anmeldung/Information: Ivan Torres

Quereinsteigerkurs Spedition

Start in Genf: Herbst 2025
Start in Basel: März 2026
Start in Zürich: März 2026
Anmeldung/Information: Ivan Torres

Quereinsteigerkurs Zoll (komplett)

Start in Basel: 7. Mai 2025
Start in Zürich: 8. Mai 2025
Start in Genf: Herbst 2025
Anmeldung/Information: Ivan Torres

Luftfracht kompakt

Start in Zürich: 18. Juni 2025
Anmeldung/Information: Ivan Torres

Pharma kompakt

Start in Basel: 3. September 2025
Anmeldung/Information: Ivan Torres

«the 4L – Logistics Law Lunch & Learn»

Folgende Kurse sind für das Jahr 2025 geplant:

- AB SPEDLOGSWISS
- Claims Handling Teil 1
- Claims Handling Teil 2
- Haftung und Transportversicherung
- Retentionsrecht
- Aufbewahrungspflicht/Verjährung
- Musterverträge
- ASTAG / AB SPEDLOGSWISS
- Grobe und leichte Fahrlässigkeit

Anmeldung/Information: Ivan Torres

Ihre Firma ist Mitglied bei uns oder Sie haben einen Lehrgang bei uns absolviert und Sie möchten künftig über das aktuelle Weiterbildungsangebot von SPEDLOGSWISS informiert bleiben? Wir haben die Lösung! Melden Sie sich bei uns und Sie werden kostenlos in unser «Bildungsforum» aufgenommen. Weitere Informationen erhalten Sie beim Weiterbildungsteam.

Willkommen zum neuen Kursformat bei unseren Know-how-Kursen «the 4C – Customs Compliance Coffee & Chat ODER Customs Compliance Coffee & Conversations»!

Wir freuen uns, Sie alle zum Start unseres neuen Kursformats begrüssen zu dürfen! In diesem innovativen Kursformat haben wir eine Vielzahl von Elementen integriert, um Ihnen ein interaktives, flexibles und effektives Lernerlebnis zu bieten.

Dieses Format wurde entwickelt, um den sich verändernden Anforderungen und Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht zu werden. Mit einer Kombination aus bewährten Lehrmethoden und neuen technologischen Möglichkeiten wollen wir Ihnen ermöglichen, Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten auf ein neues Level zu bringen.

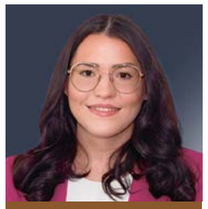
Wie können Sie teilnehmen?
Die Teilnahme ist ganz einfach: Besuchen Sie unsere Website und melden Sie sich für den Kurs Ihrer Wahl an. Nehmen Sie an Live-Online-Workshops oder Informationsanlässen teil und nutzen Sie die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen. Nehmen Sie anschliessend an praxisnahen, physischen Workshops teil, um Ihr Wissen zu vertiefen. Wir laden Sie herzlich ein, sich unser Kursangebot anzusehen und den Kurs auszuwählen, der am besten zu Ihren Bedürfnissen und Interessen passt. Wir sind hier, um Sie auf Ihrem Bildungsweg zu begleiten, und freuen uns darauf, Sie in unseren Kursen begrüssen zu dürfen.

4C – Kostenlose Informationsanlässe:
- Passar
- ZV und ZE
- Präferenzieller Ursprung – neues PEM-Übereinkommen
- Zollrisiken
- Industriezölle – was hat sich nun wirklich geändert?
- EU-Themen: CBAM – GPRS (Produktsicherheit EU) – Entwaldungsverordnung EU
- Beschwerde/Korrekturen – Vorgehen/Rechtliches
- Incoterms in der Spedition
- Neues Zollgesetz
- CH-Export

V.l.n.r.: Nils Sperisen, Antonio Secreti, Selina Taiana, Sarah Gredig, Michael Trommer, Andrés Jimenez, Sandra Rutishauser, Dennis Jeker, Kathrin Kuske

SPEDLOGSWISS Nordostschweiz

Gründungsversammlung der neuen Sektion SPEDLOGSWISS Nordostschweiz



Selina Taiana
Geschäftsstelle
SPEDLOGSWISS
Nordostschweiz

Am 23. Januar 2025 fand die Gründungsversammlung der neuen Sektion SPEDLOGSWISS Nordostschweiz statt: Die ehemaligen Sektionen Zürich, Ostschweiz und Schaffhausen sind per 1. Januar 2025 zur SPEDLOGSWISS Nordostschweiz fusioniert.

Das war ein historisch bedeutender Moment. In einer symbolträchtigen Location, dem Haldengutareal in Winterthur, trafen wir uns in der Mitte unserer Mitgliedsfirmen, um gemeinsam auf die Entwicklungen des letzten Jahres zurückzublicken und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Insgesamt waren 53 von 84 Mitgliedsfirmen vertreten, und alle 53 Anwesenden waren stimmberechtigt. Wir freuen uns, dass sich vier neue Firmen unserem Netzwerk angeschlossen haben und heissen diese herzlich willkommen: Balog Shipping GmbH, Geodis Freight Forwarding, MBS Logistics AG, Panthera Transport AG.

Die Generalversammlung wurde von unserem Vizepräsidenten Robert Widmer eröffnet, der das Wort zunächst an unseren Gastreferenten Andreas Schöllhorn übergab. Der Enkel des Gründers des Haldengut Biers nahm uns mit auf eine Zeitreise und gab uns spannende Einblicke in die Geschichte des Haldengutareals.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem Gastreferenten für den tiefgehenden Vortrag und die beeindruckenden Bilder aus der Vergangenheit.

Im Anschluss an die geschichtlichen Ausführungen folgten die Wahlen. Zunächst wurden der Präsident Markus Widmer sowie der Vizepräsident Michael Trommer einstimmig gewählt. Auch die Vorstandsmitglieder sowie die Revisoren wurden wie folgt einstimmig gewählt:

Vorstandsmitglieder

- Dennis Jeker, Loomis Schweiz AG (bisher)
- Sarah Gredig, SPEDLOGSWISS Nordostschweiz (bisher)
- Kathrin Kuske, Hellmann Worldwide Logistics AG (bisher)
- Antonio Secreti, Natco AG (neu)
- Andrés Jimenez, Rhenus Logistics AG (neu)
- Nils Sperisen, LOG AG (neu)
- Rechnungsrevisoren und -revisorinnen
- Sandra Rutishauser, Trans Sped AG
- David Krivanek, SBB Cargo

Des Weiteren haben wir die ehemaligen Vorstandsmitglieder verabschiedet und ihnen für ihren langjährigen und wertvollen Einsatz herzlich gedankt.

Verabschiedungen Sektion Ostschweiz
Präsident Oskar Kramer und seine Vorstandsmitglieder Claudia Vozza, Marianne Büchel, Sebastian Härtlein, Heini Senn

Verabschiedungen Sektion Schaffhausen
Präsident – Volker Weigel und seine Vorstandsmitglieder Delicia Cobaleda, Joachim Gnirrs, Hans-Peter Sickinger

Verabschiedungen Sektion Zürich
Vize-Präsident, Robert Widmer

Den Abschluss des Abends bildete ein Apéro riche, bei dem die Mitglieder bei einem Getränk und leckeren Häppchen die Gespräche vertiefen konnten. Es war eine perfekte Gelegenheit, um Netzwerke zu erweitern und sich in angenehmer Atmosphäre auszutauschen. Wir dürfen somit auf eine erfolgreiche Gründungs-Generalversammlung zurückblicken.

Saluto del Sindaco Bruno Arrigoni e tavolo dei relatori

SPEDLOGSWISS Ticino

Conferenza del 25 febbraio 2025 a Chiasso: Chiasso in equilibrio sul filo del confine

Aldo Stoffel
Presidente
SPEDLOGSWISS
Ticino

In collaborazione con il Municipio di Chiasso abbiamo organizzato una conferenza sul tema delle procedure doganali in piena evoluzione sia in Svizzera con la revisione totale in corso della Legge delle dogane, sia in Italia con il nuovo Decreto legislativo N° 141 del 3 ottobre 2024, che annulla e sostituisce il TULD.

Alle 17:00 di martedì 25 febbraio si è aperta presso il Cinema Teatro di Chiasso la conferenza intitolata «Chiasso in equilibrio sul filo del confine – La riforma doganale: semplificazione e implicazioni operative per le aziende svizzere e italiane», alla quale hanno partecipato oltre 130 persone tra spedizionieri svizzeri e italiani, aziende di produzione e trading con relazioni in Italia, commercialisti e fiduciari, imprese attive nell'import-export.

Il Sindaco Bruno Arrigoni ha salutato i numerosi presenti ricordando alcuni cenni storici di Chiasso. Comune ticinese situato nel distretto di Mendrisio e prossimo al confine con l'Italia, è il Comune più meridionale della Svizzera.

La popolazione di Chiasso si è evoluta nel tempo come segue: 160 abitanti nel 1591, 479 nel 1801, 3700 nel 1900, 8868 nel 1970, 7720 dal 2000 a oggi.

Ricordato nel corso del XV sec. per la sua fiera dei cavalli, decaduta dopo l'annessione al territorio elvetico, Chiasso appare alla fine del XVI secolo con un'economia legata alle risorse derivate dalla funzione di territorio di confine (osterie, ospizi), all'attività dei mulini destinati alla follatura e alla produzione di carta; prime manifatture a cui si aggiunsero nel XIX secolo quelle dei tabacchi e della seta. Ma fu con l'avvento della ferrovia che il Comune conobbe un'espansione economica e demografica determinata dallo sviluppo della stazione, dal sorgere di case di spedizione, dall'articolarsi dei commerci di frontiera.

Nel 1874 venne inaugurata la linea Chiasso-Lugano, nel 1876 quella per Como, premesse per il sorgere della stazione internazionale e del punto franco, attivo dal 1925. Con la terziarizzazione avviata a partire dagli anni 1950-60, Chiasso ha assunto anche l'importante ruolo di piazza finanziaria e di capoluogo economico del distretto, cui si è accompagnata un'intensa crescita demografica. Dagli anni 1980-90 prevale invece la tendenza al decentramento: popolazione e posti di lavoro, specialmente del terziario, lasciano Chiasso per i Comuni vicini dalle strutture commerciali competitive o per località che offrono una qualità di vita migliore.

Negli ultimi anni Chiasso si è distinta per una forte attenzione alla cultura. Nel 2001 è stato riaperto il Cinema Teatro (risalente al 1935), che offre mostre, rassegne cinematografiche e spettacoli di teatro, musica e danza. Nel 2005 viene inaugurata l'apertura del Museo dedicato al grafico svizzero Max Huber per divulgare la conoscenza dell'arte grafica storica e contemporanea, del design, della fotografia, nonché della comunicazione visiva contemporanea.

Il Comune di Chiasso oggi ha un grande progetto di aggregazione con i Comuni limitrofi di Balerna, Breggia, Morbio Inferiore e Vacallo per realizzare ulteriori investimenti per uno sviluppo armonioso e sostenibile del territorio.

Dopo l'introduzione del Sindaco, Federico Fuochi, Presidente Propeller Club Port of Milan, ha condotto la conferenza con gli interventi dei relatori invitati a riferire sui temi di loro competenza.
Ivan Rotta, Capo dello Sviluppo Ufficio Federale della Dogana Svizzera (UDSC), ci ha parlato dei progetti futuri come PASSAR 2.0 e l'app Activ, strumenti essenziali per una dogana sempre più digitale, automatizzata e rapida nel passaggio delle merci ai valichi doganali.
Angelo Betto, CEO Cippà Trasporti SA e membro del comitato di SPEDLOGSWISS Ticino, ha saputo mettere in evidenza l'importanza strategica di affidarsi oggi a uno spedizioniere competente e di fiducia per affrontare con successo i cambiamenti in atto.

Tavolo dei relatori con: Riccardo Fuochi (Presidente Propeller Club Port of Milan), Ivan Rotta (Capo sviluppo UDSC), Angelo Betto (Membro Comitato SPEDLOGSWISS Ticino), Avv. Ettore Sbandi, Giancarlo Salimbeni (Vicepresidente Commissione Dogane di Fedespedi)

SPEDLOGSWISS Ticino

Konferenz vom 25. Februar 2025 in Chiasso: Chiasso balanciert auf dem Grenzgrat

L'avvocato Ettore Sbandi ha spiegato gli impatti della nuova legislazione italiana, che introduce importanti novità e sanzioni severe, creando sfide significative per chi si occupa di importazione.

Giancarlo Salimbeni, Vicepresidente della Commissione Dogane di Fedespedi, ha ricordato come si sia passati dai 352 articoli del TULD ai soli 122 articoli dell'Allegato 1 del Decreto legislativo N°141 con grande sorpresa per gli addetti ai lavori per le misure sanzionatorie di ordine amministrativo ma anche penali, nella speranza che in pratica ci sia comprensione e flessibilità da parte delle autorità inquirenti in attesa di una possibile revisione di queste misure sanzionatorie.

Text: Aldo Stoffel, Präsident SPEDLOGSWISS Ticino

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Chiasso haben wir eine Konferenz zum Thema der Zollverfahren organisiert. Diese befinden sich in voller Entwicklung, sowohl in der Schweiz mit der laufenden Totalrevision des Zollgesetzes als auch in Italien mit dem neuen gesetzesvertretenden Dekret Nr. 141 vom 3. Oktober 2024, das den italienischen Einheitstext der Zollbestimmungen (Testo Unico delle Leggi Doganali, TULD) aufhebt und ersetzt.

Am Dienstag, dem 25. Februar 2025, wurde um 17 Uhr im Kinotheater in Chiasso die Konferenz mit dem Titel «Chiasso balanciert auf dem Grenzgrat – Die Zollreform: Vereinfachung und operative Implikationen für schweizerische und italienische Unternehmen» eröffnet, an der über 130 Personen teilnahmen, darunter schweizerische und italienische Spediteure, Produktions- und Handelsunternehmen mit Beziehungen zu Italien, Steuerberater und Treuhänder sowie Import-Export-Unternehmen.

Bürgermeister Bruno Arrigoni begrüsste die zahlreichen Anwesenden und erinnerte an einige historische Fakten über Chiasso, eine Tessiner Gemeinde im Bezirk Mendrisio und nahe der italienischen Grenze, die südlichste Gemeinde der Schweiz. Die Bevölkerung von Chiasso hat sich im Laufe der Zeit wie folgt entwickelt: 160 Einwohner im Jahr 1591, 479 im Jahr 1801, 3700 im Jahr 1900, 8868 im Jahr 1970, 7720 von 2000 bis heute.

Im 15. Jahrhundert war Chiasso für seinen Pferdemarkt bekannt, der nach der Angliederung an die Schweiz im Niedergang begriffen war. Ende des 16. Jahrhunderts entwickelte sich in Chiasso eine Wirtschaft, die mit den Ressourcen des Grenzgebiets (Tavernen, Hospize) und der Tätigkeit der Walk- und Papiermühlen verbunden war; erste Manufakturen, zu denen im 19. Jahrhundert Tabak- und Seidenmanufakturen hinzukamen. Mit dem Aufkommen der Eisenbahn erlebte die Gemeinde einen wirtschaftlichen und demografischen Aufschwung, der durch den Ausbau des Bahnhofs, die Ansiedlung von Speditionsunternehmen und die Entwicklung des Grenzhandels begünstigt wurde. 1874 wurde die Strecke Chiasso-Lugano eingeweiht, 1876 die Strecke nach Como, die den Weg für den Bau des internationalen Bahnhofs und des seit 1925 aktiven Freilagers (Punto Franco) ebnete.

Mit der Tertiärisierung, die in den 50er/60er Jahren begann, übernahm Chiasso auch die wichtige Rolle des Finanzzentrums und der wirtschaftlichen Hauptstadt des Bezirks, was mit einem starken Bevölkerungswachstum einherging. Seit den 80/90er Jahren überwiegt jedoch der Trend zur Dezentralisierung: Bevölkerung und Arbeitsplätze, vor allem im tertiären Sektor, wandern aus Chiasso in Nachbargemeinden mit wettbewerbsfähigen Unternehmensstrukturen oder in Orte mit besserer Lebensqualität ab.

In den letzten Jahren hat sich Chiasso durch einen starken Fokus auf die Kultur hervorgetan. Im Jahr 2001 wurde das Kinotheater (aus dem Jahr 1935) wiedereröffnet und bietet Ausstellungen, Filmfestivals sowie Theater-, Musik- und Tanzaufführungen. 2005 wurde ein dem Schweizer Grafikdesigner Max Huber gewidmetes Museum eröffnet, um das Wissen über historische und zeitgenössische Grafik, Design, Fotografie und zeitgenössische visuelle Kommunikation zu verbreiten.

Die Gemeinde Chiasso verfolgt heute ein grosses Eingliederungsprojekt mit den Nachbargemeinden Balerna, Breggia, Morbio Inferiore und Vacallo, um weitere Investitionen für eine harmonische und nachhaltige Entwicklung des Gebiets zu tätigen.

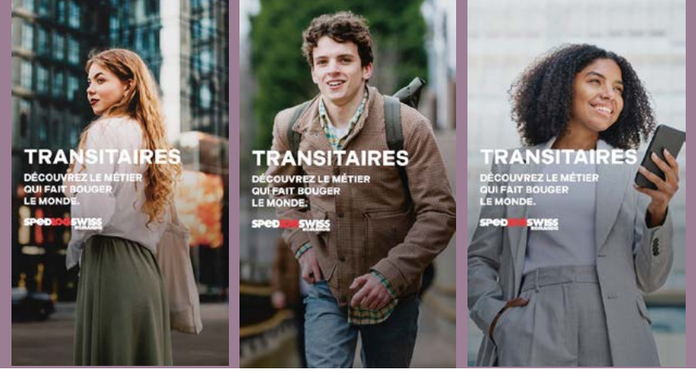
Nach der Einführung durch den Bürgermeister leitete Federico Fuochi, Präsident des Propeller Club Port of Milan, die Konferenz, in deren Verlauf die Referenten über ihre Fachgebiete berichteten.

Ivan Rotta, Leiter der Entwicklungsabteilung des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), sprach zu uns über zukünftige Projekte wie PASSAR 2.0 und die Activ-App, wichtige Instrumente für eine zunehmend digitale, automatisierte und schnelle Zollabfertigung.

Angelo Betto, CEO Cippà Trasporti SA und Mitglied des Vorstands SPEDLOGSWISS Ticino, konnte die strategische Bedeutung hervorheben, die heute darin besteht, sich auf einen kompetenten und vertrauenswürdigen Spediteur zu verlassen, um die sich vollziehenden Veränderungen erfolgreich zu bewältigen.

Rechtsanwalt Ettore Sbandi erläuterte die Auswirkungen der neuen italienischen Gesetzgebung, die wichtige Neuerungen und strenge Strafen vorsieht, was für die im Import tätigen Akteure eine grosse Herausforderung darstellt.

Giancarlo Salimbeni, Vizepräsident der Zollkommission unseres italienischen Partnerverbandes Fedespedi, erinnerte daran, wie von den 352 Artikeln des TULD zu nur 122 Artikeln in Anhang 1 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 141 übergegangen wurde, zur grossen Überraschung derjenigen, die in diesem Sektor für die administrativen, aber auch strafrechtlichen Sanktionsmassnahmen arbeiten. Er brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass in der Praxis Verständnis und Flexibilität seitens der Ermittlungsbehörden bis zu einer möglichen Revision dieser Sanktionsmassnahmen herrschen werden.



SPEDLOGSWISS Romandie

Kommunikationskampagne in der Westschweiz: Werbung für die Ausbildung zum/zur Speditionskaufmann/-frau

Patrick Brechtbühl
Vorstandsmitglied
SPEDLOGSWISS
Romandie

Seit mehreren Jahren hat der internationale Speditions- und Logistiksektor Mühe, neue Talente anzuziehen. Der Vorstand SPEDLOGSWISS Romandie hat festgestellt, dass die Zahl der Lernenden, die die Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau EFZ internationale Speditionslogistik in der Romandie wählen, deutlich zurückgegangen ist.

Dieser wichtige Beruf ist noch immer wenig bekannt, und die junge Generation entscheidet sich oft zufällig und ohne echte anfängliche Überzeugung für diesen Beruf. Darüber hinaus verschärft der Mangel an Ausbildungsbetrieben die Situation und bremst so die Erneuerung der Fachkräfte in diesem Bereich. Dies braucht ein Engagement des nationalen Verbandes SPEDLOGSWISS (welcher die nationale Kampagne hierzu 2024 gestartet hat und zusammen mit Swiss Supply das Anliegen schweizweit bearbeitet), aber es braucht auch ein Engagement unserer Sektion, um die Bekanntheit zu fördern.

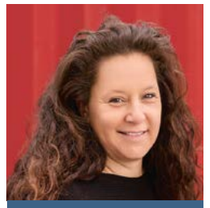
Angesichts dieser Problematik wurde Anfang März 2025 deshalb eine ehrgeizige Kommunikationskampagne in der Romandie gestartet, um der Branche neue Dynamik zu verleihen und den Beruf des Spediteurs aufzuwerten. Diese Initiative wird sich über 2 bis 3 Jahre erstrecken und verfolgt drei Hauptziele: den Beruf in der Region bekannter machen, das Interesse der Jugendlichen wecken und die Unternehmen dazu ermutigen, Lehrstellen anzubieten. Sie ist als flankierende Massnahme zur nationalen Kampagne der SPEDLOGSWISS zu verstehen (www.diekvlehre.ch).

Ziele der Kampagne
Die Kampagne richtet sich in erster Linie an junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, die sich gerade Gedanken über ihre berufliche Zukunft machen. Sie richtet sich auch an Unternehmen, unabhängig davon, ob sie bereits ausbilden oder nicht, um das Ausbildungsangebot zu verstärken. Schliesslich richtet sich die Kampagne auch an Multiplikatoren, die die Entscheidungen der Jugendlichen beeinflussen, wie Eltern, Lehrer und Berufsberater.

Am Stand SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz an der Ausbildungsbörse Grenzach-Wyhlen

SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz an der 16. Ausbildungsbörse Grenzach-Wyhlen (DE)



Andrea Jauslin
Verantwortliche
Grundbildung
SPEDLOGSWISS
Nordwestschweiz

Am Samstag, 15. Februar 2025 fand im süddeutschen Schulzentrum Grenzach-Wyhlen die 16. Ausbildungsbörse statt. Die Veranstaltung, organisiert vom Freundeskreis der Realschule und dem Verein der Freunde des Lise-Meitner-Gymnasiums, bot Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich aus erster Hand über verschiedene Berufsfelder zu informieren. Von 10 bis 13 Uhr standen zahlreiche Unternehmen und Institutionen bereit, um Einblicke in ihre Ausbildungsberufe zu geben.

Zum zweiten Mal war SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz mit einem Stand vertreten, um den Beruf der Speditionskauffrau/des Speditionskaufmanns vorzustellen. Begleitet wurde der Messeauftritt von zwei engagierten Lernenden der MSC Mediterranean Shipping Agency AG, Deborah Medhane und Brito Keitel de la Cruz. Sie standen den interessierten Jugendlichen Rede und Antwort und teilten ihre persönlichen Erfahrungen aus der Ausbildung in der Speditionsbranche.

Ein besonderes Merkmal der Ausbildungsbörse war der strukturierte Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie den ausstellenden Unternehmen. Jeder Schüler musste sich mindestens vier Berufe genauer anschauen, sodass viele intensive Gespräche an unserem Stand stattfanden.

Dank dieses direkten Kontakts konnten wir nicht nur die Berufe der Spedition praxisnah vermitteln, sondern auch die Bedeutung und Vielfalt der Branche aufzeigen. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv, und das Interesse an der Logistikbranche war spürbar.

Die Teilnahme an der Ausbildungsbörse in Grenzach-Wyhlen hat sich auch in diesem Jahr gelohnt. Der persönliche Austausch mit den Jugendlichen ist eine wertvolle Gelegenheit, um Nachwuchs für die Speditionsbranche zu gewinnen und Begeisterung für diesen vielseitigen Beruf zu wecken. SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz wird daher auch in Zukunft auf solchen Veranstaltungen präsent sein, um den Fachkräften von morgen die spannenden Möglichkeiten der Branche näherzubringen.

Aus der Geschäftsstelle

Willkommen im Team, Ecmel Esastürk!

Seit dem 1. Februar 2025 verstärkt Ecmel Esastürk unser Team im Bereich Weiterbildung auf der Geschäftsstelle SPEDLOGSWISS. Sie übernimmt die administrativen und organisatorischen Aufgaben in diesem wichtigen Bereich und tritt damit die Nachfolge von Dilan Osoy an, die unsere Geschäftsstelle per Ende Dezember 2024 verlassen hat, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen.

Ecmel ist 26 Jahre jung, hat eine abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau EFZ mit M-Profil und bringt bereits wertvolle Erfahrung in der Weiterbildung und Logistik mit. Sie verfügt damit genau über die richtigen Kompetenzen, um unser Team optimal zu ergänzen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und heissen Ecmel herzlich willkommen!

ecmel.esasturk@spedlogswiss.com
Tel. +41 (0)61 205 98 05

Vorschau

Save the date

2. Forum Recht und Versicherung SPEDLOGSWISS

Mittwoch, 4. März 2026,

Konferenzhotel Arte, Olten

Ihre Meinung interessiert uns

Wir freuen uns, wenn Sie uns sagen, wie Ihnen diese Ausgabe gefallen hat, damit wir das, was wir tun, noch besser tun können. Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Schreiben Sie uns doch per E-Mail: judith.moser@spedlogswiss.com
Bitte informieren Sie uns ebenso, wenn sich Ihre Anschrift ändern sollte oder falls Sie weitere Exemplare des SPEDLOGSWISS INFO erhalten möchten.

SPEDLOGSWISS

Wir sind Mitglied von:

Impressum
Ausgabe: Nr. 1/2025– Mai | Herausgeber: Geschäftsstelle der SPEDLOGSWISS, Elisabethenstrasse 44, Postfach, 4002 Basel, spedlogswiss.com
Redaktion: Judith Moser, judith.moser@spedlogswiss.com
Nächste Ausgabe: August 2025 | Redaktionsschluss: 31. Juli 2025
Auflage: 1 200 D / 200 F

Wichtige Termine

2025

Generalversammlung SPEDLOGSWISS

Freitag, 13. Juni 2025, Zoologischer Garten Basel

MOVE25

Donnerstag, 30. Oktober 2025, Hotel Mövenpick Basel
Gastreferentin: Henriette Kuhrt, Autorin und Journalistin, zum Thema: «Stil und Manieren in der heutigen Zeit»
henriettekuhrt.com

Berufsmessen

Berufsmesse Schaffhausen

4.–6. September 2025, Schaffhausen
berufsmesse-sh.ch

Berufsschau

26.–30. November 2025, St. Jakobshalle, St. Jakobsstrasse 390, Münchenstein bei Basel
berufsschau.ch

2026

2. Forum Recht und Versicherung SPEDLOGSWISS

Mittwoch, 4. März 2026, Konferenzhotel Arte, Olten

Generalversammlung SPEDLOGSWISS

Freitag, 12. Juni 2026, Verkehrshaus der Schweiz, Luzern